Lew Glebowitsch Mischtschenko 1917 – nach 2002



© Orlando Figes: Schick einen Gruß, zuweilen durch die Sterne, Hanser, 2012

21.01.1917

In einer Moskau Angestelltenfamilie geboren. Der Vater ist Ingenieur für Verkehrswege, die Mutter ist Lehrerin. Während des Bürgerkriegs werden die Eltern 1919 von Bolschewisten als Geiseln gefangen genommen und von Gefängnisaufsehern in Berjosowo (Gouvernement Tobolsk) im Abstand von wenigen Tagen erschossen. Mischtschenko wächst bei seiner Großmutter und bei Tanten auf.

1935 - 1941

Student am Lehrstuhl für Physik der MGU (Staatliche Moskauer Universität).

ab 1940

Noch während des letzten Studienjahrs beginnt L. Mischtschenko als Laborant am Institut für Physik der Akademie der Wissenschaften, Laboratorium für Atomkerne und kosmische Strahlung, zu arbeiten. Hier schreibt er auch seine Diplomarbeit.

Juli 1941

Meldet sich als Freiwilliger an die Front und dient als Unterleutnant im 863ten Nachrichtenbataillion. Gerät beim Versuch, der Einkesselung in Wjasma zu entkommen, in Kriegsgefangenschaft.

1941 - 1942

Kriegsgefangenschaft. Transitlager "DULAG-127" in Smolensk, später ein kleineres Lager in Katyn. Widersteht einem Anwerbungsversuch und wird ins DULAG-127 zurückgeschickt.

Februar - Mai 1942

Deportation nach Deutschland, dort Gefangenschaft in diversen Lagern, z.B. im Stalag IIIB Fürstenberg und in einem Ausbildungslager in Berlin.

Mai 1942 - August 1943

Deportation nach Oschatz ins Stalag IVG, Zuweisung zu einem Arbeitskommando der Waagen-Fabrik "Kopp und Haberland" in Oschatz.

Weigert sich, der Russischen Befreiungsarmee (ROA), auch bekannt als Wlassow-Armee, beizutreten.

Im Juni 1943 erfolgloser Fluchtversuch, wird bei Görlitz wieder eingefangen und über das Stalag IVB bei Mühlberg wieder ins Stalag IVG in Oschatz gebracht, 5 Tage verschärfter Arrest.

August 1943

Einsatz in den Leipziger Pittler Werkzeugmaschinenfabrik AG.

Juni 1944

Mischtschenko wird aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und an die Gestapo Leipzig (Wächterstraße) übergeben

Sommer 1944

Deportation ins Konzentrationslager Buchenwald.

12 04 1945

Mit dem Näherkommen der Front wird das Lager ins Landesinnere verlegt. Mischtschenko nutzt die unübersichtliche Lage und flieht gemeinsam mit anderen Häftlingen und ergibt sich in Eisleben den amerikanischen Alliierten. Kurz darauf wird dort ein Flüchtlingslager eingerichtet.

Ende Mai 1945

Beginn der Rückführung der Gefangenen und Flüchtlinge.

Juni 1945

Verhaftung in Zwickau, wird der Spionage beschuldigt. Untersuchungsverfahren in Weimar, während der Untersuchung wird L. Mischtschenko gefoltert.

19.11.1945

Verurteilung durch das Militärtribunal der 8. Gardearmee nach Artikel 58-1b zum Tod durch Erschießen. Abmilderung des Urteils auf zehn Jahre Lagerhaft und fünf Jahre Entzug der Bürgerrechte.

1945 - 1954

Haftverbüßung im Lagergebiet Petschora. Einsatz zu allgemeinen Arbeiten, später als Elektromonteur im Holzverarbeitenden Kombinat in Petschora. Mischtschenko schreibt in dieser Zeit über 1000 Briefe an seine Freundin Swetlana, die er aus dem Lager schmuggeln kann. Sie sind erhalten und gelten heute als die größte überlieferte authentische Quelle über das Leben im Gulag.

17.07.1954

Entlassung aus der Lagerhaft, aber kein Aufenthaltsrecht für große Städte. Lässt sich zunächst in Kalinin (heute Twer) nieder, zieht dann aber heimlich zu seiner Verlobten nach Moskau. Verdient sich seinen Lebensunterhalt mit Übersetzungsarbeiten.

1955

Allgemeine Amnestie, kann von nun ab legal in Moskau leben. Arbeitete als Ingenieur im Sonderkonstruktionsbüro des Betriebs "Fispribor". Er heiratete seine Freundin, sie hatten 2 Kinder. 2002 lebten beide noch in Moskau, inzwischen sind sie gestorben.

Quellen:

- Webseite von Memorial Deutschland e.V. http://www.qulag.memorial.de/person.php?pers=154
- OBD Memorial eine russische Webseite, die das Schicksal Millionen sowjetischer Soldaten im 2. Weltkrieg detailliert dokumentiert



- http://www.obd-memorial.ru/html/info.htm?id=272018412
- 3. Orlando Figes: **Schick einen Gruß**, **zuweilen durch die Sterne**. ISBN 978-3-446-24031-5, Hanser Berlin

Figes hat den Briefwechsel von Mischtschenko und seiner Verlobten während der Gulag-Zeit in einem ergreifenden Buch zusammengefasst.

	Mud sonalkar 515 gsgefange	te III: Einsatz auf Arb.=Kommando nensager: IV B Mühlberg	Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. 62839 Cager: IV B III B	Buchstabe Anfangsbuchstabe des Namens)			
Des Etiegsgefangenen	Name: Uname: Geburtstag	Russe pyer nt un mo					
	Religion; Oth. 2. Moerba Grad der Arbeitstähigkeit: Rommandos						
	Datum	Art des Rom	ımandos	Rückkehr=Datum			
15. JUL. 1943 Jan J. VIII A af Flielfling eingel us roups Wir A gorsa							
10.	8.43	orporn 6 range IV	J				
		They	un Killer				
				190 France Electo, Mühlberg (Elive)			
Deele	onalkarte	III: Einsat auf Arb.—Kommando	Beschriftung der Erkennungsmarke	Buchstabe (Anfangsbuchstabe des Namens)			

Ariegs	gefangene	mlager: IV G Oschatz Lager: 0 + III 13					
Des Rriegsgefangenen	Name: Borname Seburtste Religion:	g und ort: 8-1:17 Sivilberuf: Mitarbeit Werufsgr.	pyc,				
Rommandos							
Datum		Art des Kommandos	Rückkehr-Datum				
- 7. - 8. S							
- 8. Sep. 1942 Parzy & Jahrelant (butening)		influten					
-	Aug. 1943	ficte. Stalog IVG ARREST					
1 6. /	Aug. 1943	Stohneln, Piller, L.216. K.O. Leipzig-West 12.6.44					
10.	6.44	Gestages Leijozig, Walterstr.					
Morgner	2500. 5. 42.						

1_	3 4 5 6 7	8 9 10 11 1	12 13 1	14 15 16 17	18 19 20 21 2	2 23 24 25
	onalkarte I: Ber	CYY	10 cy	Byros	Bejdriftung der E Mr. Lagar: Lakag	889
n an again	dame: Sorname: S. Seburtstag und sort: S. Seligion: Inamo. Sorname des Baters: Samilienname der Mutter: Lichtbild	entochemko M redsere- 1-17- Most stanky Man	Råhe Råhe Bejonder	Dienstgrad: Under Truppenteil: 863. Vivilberuf: Manycha Matrifel Kr. (Ciam Gefangenname (Or Ob gesund, frank, re Personalbes te Rennzeichen:	Reutentant, chef., Nachrichten Ball. Ro Mischen Mitantelerszeri Kalischen Immital mrolle des Helmatstaates) t und Datum): I. X. M. J. J. J	L. Bei Masma Genund Joneb
					Howse Exe Mensle	